

1654 März 5., Paris

A

SCHREIBEN VON [HEINRICH II.] ZURLAUBEN AN LANDSCHREIBER [BEAT
JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Er wolle ihn bloss kurz bitten, *"de Voulloir tascher de me faire avoir Une Recrue de 30 ou 35 hommes"*. Ueber die weitem Einzelheiten werde er von ihrem Vater [Beat II. Zurlauben] orientiert werden. Gleichzeitig könne ihn dieser dann auch über die hier vorgefallenen Geschehnisse unterrichten. Immerhin wolle er ihm soviel mitteilen, dass seine, [Heinrichs II.], Kompagnie mit der von [Hptm. Beat Jakob] Knopfli sen. zusammengelegt werden solle. 1)
Ihr Bruder Konrad IV. [Zurlauben] - [damals noch im Studium in Paris] - *"se porte bien avec moy"*. Er lasse ihn und seine ganze Familie recht herzlich grüssen.

*"Ce jourd'huy L'on envoit derechef Un Ordre a Nos Compagnies pour les tirer d'Italie & la Charge de Collonel n'est pas encores donnee."*¹

1) Am 13. Dezember 1654 wurde dann Laurent d'Estavayer-Montet zum Gardeobersten ernannt.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 36, 371

1654 März 31.

A

BRIEF VON BEAT II. ZURLAUBEN AN LANDSCHREIBER [BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Kaum habe er heute einen Brief an ihn, [Beat Jakob I.], abgesandt, sei ein spezieller Bote mit einem Schreiben von [Bürgermeister und Rat von] Zürich an [Ammann und Rat von Stadt und Amt] Zug eingetroffen. Darin hätten erstere das Ansinnen gestellt, *"dass sy die clagpun[kt]en und was [im Oktober 1653 in Zug] verabschiedet worden über die Landvogty [-Reformen in der Grafschaft] Baden und [den] Fryen Embtern begärtendt Zu haben, vermeinende das sy schon hievor den Abscheiden soltendt einverlybt syn"*.

Auf dieses Schreiben habe Landschreiber [Adam Signer] folgende Antwort erteilt: Jene Klagepunkte seien von beiden Landschrei-

bern [Johann Franz Ceberg von Baden und Beat Jakob I. Zurlauben aus den Freien Aemtern] aufgezeichnet, verlesen und "by Jren handen behalten worden". Zudem finde man in den Abschieden und Beilagen "den mehrern undt fürnembsten theil der Nüwen Reformation's Puncten der tütschen Vogtyen. - Nun nimbt mich wunder warumb Burgermeister [Johann Heinrich] Waser diser dingen so sorgfältig, diewyl mynes behalts, er selbs by synen handen schon ein glyche Abschrifft der Fryen Embtern clägten vor sich gehabt. Wan du eigentlich by Vilmärgen oder vogt Zu Walthüsern nachfragest: wurd't vilicht der Brun starkh Münch syn, so man alhie Im Krieg [Bauernkrieg] ein tag Acht brucht het: oder vilicht von Totigkhen, ist ein guoter gänger der dinig driete einmal für eins, Jetz muos man nach einem Ritpferdt trachten. Bim Uli will Jch mehrers erpieten. Dis zum bericht des obangedüiten begärens von Zürich."

Original, mit Siegel
AH 36, 372

238

1663 März 24., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. SECRETAIRE-INTERPRETE MICHEL] BARON AN
AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN

"J'escriray au prochain ordinaire a Monsieur [Jacques-Auguste] Dabon [Trésorier général triennal des Liges Suisses et Grises] pour l'affaire qui vous concerne tous deux et luy diray librement mon sentiment affin qu'il donne ordre a son Commis [Michel Grobois] de faire ce qui est necessaire pour en sortir. J'ay veu par la Lettre de ce ieune homme qu'il s'avance un peu trop ne croyant pas qu'il ait ordre de son Maistre d'ecrire de cette Sorte.

Quant a ce que S.E. [der franz. Ambassador Jean De la Barde] vous a escrit Sur le sujet de la pretendue Levée du Pape [Alexander VII.], vous Savez que cette affaires l'avoit touché vivement, et ainsi jl en a mandé Son Sentiment particulierement aux Amys avec un peu de chaleur, mais cela ne diminue en rien l'affection qu'il a tousiours eue pour eux et pour vous particuliere-ment."

Dass es ihm wie auch seinem Sohne, dem Hptm. [Heinrich II. Zurlauben], gesundheitlich nach wie vor nicht eben besonders gut